

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 160.

Dienstag den 16. Juli 1867.

(211—3)

Nr. 1903.

Kundmachung.

Bei der am 1. Juli d. J. stattgehabten 461ten und 462. Verlosung der alten Staatschuld wurden die Serien-Nummen 66 und 68 gezogen.

Beide Serien enthalten Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsensufze von fünf Percent, und zwar: die Serie Nr. 66 die Banco-Obligationen Nr. 57.393 bis einschließlich Nr. 58.524, im Gesammtcapitalsbetrage von 997.952 fl., und die Serie Nr. 68 die Banco-Obligationen Nr. 59.924 bis einschließlich Nr. 61.240, im Gesammtcapitalsbetrage von 1.032.520 fl. 10 kr.

Für diese zur ursprünglichen Verzinsung verlosten Obligationen werden nach dem mit der Kundmachung des hohen Finanzministeriums vom 26ten October 1858, Z. 5286 (R. G. B. Nr. 190), veröffentlichten Umstellungsmassstabe 5perc. auf österreichische Währung lautende Staatschuldverschreibungen ausgefolgt.

Laibach, am 8. Juli 1867.

A. k. Landespräsidium.

(213—2)

Nr. 45.

Kundmachung.

Die schriftlichen und mündlichen Prüfungen der Privatschüler werden an der städtischen Knabenhauptschule zu St. Jacob in Laibach

am 24. d. M.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, abgehalten werden.

Die Anmeldung zu den angeführten Prüfungen möge

am 23. d. M.,

Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Directionskanzlei im Redoutengebäude geschehen.

Direction der städtischen Knabenhauptschule zu St. Jacob in Laibach, am 10. Juli 1867.

(214—3)

Licitations-Ankündigung.

Nr. 1289.

Bei der k. k. Genie-Direction in Triest wird am 22. Juli 1867 um 10 Uhr Vormittags eine Offert-Verhandlung wegen Sicherstellung der bei dem noch im heurigen Jahre auszuführenden Neubau eines Artillerie-Etablissements am Abhange des Berges St. Pantaleone nächst Triest vorkommenden Arbeiten abgehalten werden.

Nr.	Benennung der zusammen oder abtheilig zu vergebenden Arbeitsgruppen	Deren approximative Kosten-Summen		5%ige Badien für die Offert-Verhandlung		10%ige Caution für d. Contract der Ersteher	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	Erd-, Maurer u. Steinmeß-Arbeiten	46,000	—	2,300	—	4,600	—
2	Tischler und Zimmermanns- "	10,000	—	500	—	1,000	—
3	Schlosser- und Schmied- "	6,000	—	300	—	600	—
4	Aufstreicher-, Spengler u. Glaser- "	1,000	—	50	—	100	—

Die Verhandlungs- und Contracts-Bedingnisse liegen täglich in den Amtsstunden bei obiger Geniedirection Via Fontanone Nr. 1 im zweiten Stock zur Einsicht offen, bei welcher diesbezügliche vor Größnung der Verhandlung einlangende versiegelte Offerte, mit der Aufschrift: "Offert für den Bau des Artillerie-Etablissements am Berg St. Pantaleone nächst Triest" angenommen werden.

Von diesen mit einer 50 kr. Stempelmarke vorschriftsmäßig zu versendenden Offerten werden nach ihrer commissionellen Größnung am obbestimmt Tage und Stunde jene berücksichtigt, welche in klaren und verständlichen Worten enthalten:

1. Die genaue Angabe der von den obzeichneten angestrebten werdenden Arbeitsgruppen.

2. Je nach denselben, einen weiteren, oder auch verschiedene offerirt werdende Procento-Nachlässe in Ziffern und Worten bestimmt ausgedrückt, mit der Erklärung, daß dieser Nachlaß, respective diese Nachlässe, zu dem auf die bezüglichen Tariffs-Preise der hiesigen Genie-Direction bereits bestehenden 10perc. Abzuge zuzuschlagen kommen.

3. Dass der Offerent vollständig von den Verhandlungs-Bedingnissen, respective von dem im Erstehungsfalle auch die Contracts-Stelle vertretenen Verhandlungs-Protokolle und von den obewähnten Preistarifen unterrichtet sei, wobei die Verbindlichkeit anzuführen ist, im Falle er Ersteher bleibt, nach hievon erhaltenen speziellen Kenntniß das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen.

4. Datum des Offerts, Vor- und Zuname, dann Charakter und Wohnort des Offerenten, und bei mehreren Offerenten in Gesellschaft, auch die Hinweisung auf die Solidar-Berpflichtung.

Es müssen ferner den Offerten, Behufs deren Berücksichtigung, unbedingt beiliegen:

a. Das von der hiezu berechtigten Behörde ausgestellte Zeugniß über die Verlässlichkeit des Concurrenten und über seine Fähigung, die beabsichtigten Arbeiten zu übernehmen und auszuführen.

b. Das den angestrebten Arbeiten nach obiger Angabe entsprechende Badium, entweder in cursirender österreichischer Münze oder in Staats-Obligationen, diese jedoch genau verzeichnet und nach ihrem letzten Börsen-Course, nicht aber über den Nominalwerth berechnet. Endlich

c. für den Fall der Concurrenz im Namen eines Anderen, die vom Machtgeber ausgestellt, auf den Gegenstand lautende und gerichtlich legalisierte Vollmacht.

Nachträgliche oder im telegraphischen Wege einlangende Offerte, oder solche, die den obangeführten Bestimmungen nicht vollkommen entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Triest, am 8. Juli 1867.

A. k. Genie-Direction.

Carl Ritter v. Mössig, Anton Mück,
t. t. Major im Geniestab. t. t. Militär-Bau-Verwalter.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 160.

(1468—1)

Nr. 3731.

Executive Fahrnisse - Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ignaz v. Kleinmayr, durch Dr. Pfefferer, die executive Feilbietung der dem Otto Wagner gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 722 fl. 21 kr. geschätzten Fahrnissen, als: Gewölbseinrichtung, verschiedene Bücher, Musikalien, Bilder und Galanteriesachen, bewilligt und hiezu zwei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den

23. Juli,

die zweite auf den

6. August 1867, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags, im gewesenen Verkaufsgewölbe des Executens nächst der Schusterbrücke Haus-Nr. 223 mit dem Beisatz angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der zweiten Feilbie-

tung aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, den 13. Juli 1867.

(1400—3)

Nr. 636.

Übertragung executiver Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 17. Jänner 1867, Z. 403, bekannt gemacht:

Es seien in Folge Übertragungsgesuches, de prae. 13. Mai 1867, Z. 636, in der Executionshache der Theresia Smerkol, durch ihren Machthaber Johann Terpin, t. t. Notar in Littai, gegen Kasper Dobranc von Bac plo. schuldiger 157 fl. 50 kr. c. s. c. die auf den 13. Mai, 13ten Juni und 13. Juli angeordnet gewesenen executiven Feilbietungen der gegnerischen Realität auf den

23. Juli,

23. August und

23. September 1867,

jedesmal um 9 Uhr Vormittags, mit dem vorigen Auflage übertragen.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 15ten Mai 1867.

(1445—2)

Nr. 1942.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Wielc von Feistritz gegen Andreas Tomšic von Bac Nr. 27 wegen aus dem Vergleiche vom 7. Juni 1848, Z. 414, schuldiger 232 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 13 vorkommenden $\frac{3}{4}$ Hube, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1833 fl. 20 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den

23. Juli 1867,

Bormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Auflage bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 11ten April 1867.

(1444—2)

Nr. 1829.

Executive Feilbietung.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Friedrich Zuidersic, durch den Bormund Leopold Augustin von Feistritz, gegen Johann Tomšic von Bac Nr. 9 wegen aus dem Vergleiche vom 25. April 1844, Z. 237, schuldiger 174 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 13 vorkommenden $\frac{3}{4}$ Hube, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1833 fl. 20 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

23. Juli,

die zweite auf den

24. August

und die dritte auf den 24. September 1867, hieramts mit dem Auflage bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 8ten April 1867.

Letzte Woche

zum Ankaufe der Lote der unter dem Protectorate des Laibacher Frauen-Vereines veranstalteten, reich ausgestalteten

Effecten-Lotterie.

Lotterie à 50 kr. sind vorrätig bei den Herren: **Domenig, Karinger, Krieger, Petričić & Pirker** am Hauptplatz, **Ed. Hohn** am alten Markte, **Stöckl** in der Theatergasse, **Wutscher** am Franciscanerplatz und **More** in der Elefantengasse, in welchen Geschäftssälen auch die Gewinnzettel ausliegen.

Warnung.

Der Gefertigte macht bekannt, daß er dem **Anton Rigler** von Großslobitz die Vollmacht gekündigt hat, und warnt Federmann, auf Grund dieser Vollmacht mit **Anton Rigler** Geschäfte abzuschließen, an ihn Zahlungen zu leisten u. c., da diese für den Gefertigten nicht als bindend angesehen werden. (1463-2)

Großslobitz, den 12. Juli 1867.

Mathias Grebenz.



Barterzengungs-Pomade

à Dose 2 fl. 60 kr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Eßlöffeln in die Haarsäfte, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen sechs Monaten einen vollen, kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

Chinesisches Haarsärbemittel

à Flacon 2 fl. 10 kr.

$\frac{1}{2}$ " 1 " 5 "

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer echt färben, vom bläsigsten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz hat man die Farbenmischungen ganz in seiner Gewalt. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen; so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existente.

Erfinder: Nothe & Comp. in Berlin, Kommandantenstraße Nr. 31. — Die Niederlage befindet sich in Laibach bei Herrn **Albert Trinker**, Hauptplatz Nr. 239. (74-24)

Bu vermieten sind im Gute Leopoldsrüh bei Laibach

mehrere Wohnungen von 5 und 7 Zimmern nebst Küchen und Nebenwohnungen, dann 1 Magazin im Gebäude neben der Mauth an der Klagenfurter Straße.

Näheres im Comptoir der Bierbrauerei.

(1461-3)

Bei Johann Giontini in Laibach

ist soeben die erste und zweite Lieferung von dem bereits in mehreren Zeitungen besprochenen Roman:

Mexico

oder Republik und Kaiserreich

eingetroffen. — Dieser Originalroman erscheint in 20 prachtvoll ausgestatteten Lieferungen. — Preis jeder Lieferung nur 25 kr. ö. W.

(1469-1)

Empfehlung.



Die Schmidt'sche Waldwollwaaren-Fabrik in Remda am Thüringer Walde empfiehlt hiermit den Gicht- und Rheumatismus-Leidenden sowie allen Familien ihre Ergebnisse angelegentlich. Dieleben bestehen in Unterkleidern vom Kopf bis zum Fuße, Waldwollwatte zum Umhüllen frischer Glieder, sowie Waldwoll-Oel, Spiritus zu Einreibungen, Extract zu Bädern, Kiefernadel-Balsam. Seit bereits sieben Jahren sind diese Mittel Geheimtum der leidenden Menschheit geworden, Tausende haben durch deren Gebrauch die ersehnte Hilfe gefunden. Über 100 Zeugnisse von Ärzten und Laien, sowie Gebrauchs-Anweisungen stehen gratis zu Diensten.

Jedes einzelne Stück ist mit dem Namen **Schmidt** bezeichnet und nur allein echt im Lager bei Herrn **Albert Trinker** in Laibach.

(1405-21)

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien,

besaßt sich mit folgenden Versicherungs-Arten:

Auf den Todesfall mit und ohne Anteil am Gewinn, auf unbestimmte oder bestimmte Zeit, lebenslänglich oder temporär.

Auf den Lebensfall mit festen Prämien, oder durch Beitritt zu den wechselseitigen Überlebens-Affassionen.

Gegenversicherungen, zur Sicherstellung der in die Affassionen geleisteten Einzahlungen. **Leibrenten-Verträge** mit unmittelbaren oder aufgeschobenen Jahresrenten.

Beispiele: Eine Person im Alter von 30 Jahren kann ihren Erben ein Capital von **10.000 fl.** sicherstellen, wenn sie eine jährliche Prämie von **224 fl.** bis zu ihrem Absterben an die Gesellschaft bezahlt, mag der Tod wann immer, auch Tags darauf nach der ersten Prämienzahlung, erfolgen.

Desgleichen sichert ein 30jähriger Mann durch eine Jahresprämie von nur **176 fl.** seiner 25jährigen Gattin für den Fall, als sie ihn überlebt, bei seinem Tode ein Capital von **10.000 fl.** oder eine Leibrente von **738 fl. 28 kr.**

Bereits im laufenden Jahre wurden in Laibach zwei Versicherungen auf Todesfall mit **2000 fl.** und **4000 fl.** ausbezahlt.

Statuten und Auskunft ertheilt

(1371-2)

(1413-2) Nr. 3158.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reisniz wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Skul von Weinitz, durch den Curator Primus Pakz von Brückel, als Cessionär der Antonia Heilinger, gegen Johann Pogorelc von Sodertic Haus-Nr. 7 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 16ten December 1859 schuldiger 525 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reisniz sub Urb. Nr. 929 und 984 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 3235 fl. ö. W., gewilligt und zur Boranahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

30. Juli,

2. September und

1. October 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtssitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reisniz, am 25ten Mai 1867.

(1422-3) Nr. 4239.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 13ten März 1867, §. 1170, in der Executions-sache des Jakob Žnidarsic von Lipšein gegen Simon Homouz von Žirkniz plo. 340 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagsatzung am 28ten Juni 1867 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

26. Juli 1867

zur zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 28ten Juni 1867.

(1423-3) Nr. 4285.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 23ten März, 1867, §. 1963, in der Executions-sache des Mathias Ambrožič von Planina gegen Johann Meden von Šenšek plo. 210 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagsatzung am 2ten Juli d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

30. Juli 1867

zur zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 2ten Juli 1867.

(1427-3) Nr. 11625.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird fund gemacht:

Es sei die executive Feilbietung des für die Maria Žankovič auf der dem Josef Žankovič gehörigen, im Grundbuche des Magistrates Laibach sub Ref. Nr. 66, Tom. 1, Fol. 305 vorkommenden, zu Brezovitz Urb.-Nr. 34 gelegenen Realität aus dem Ehevertrage vom 26. Jänner 1844 bestehenden, mit executiven Pfandrechten belegten Heirathsgutes von 315 fl. ö. W. wegen dem Josef Pošlep von Plesivče aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21ten Jänner 1865, §. 1046, und executive intab. 27. Mai 1865, schuldig gewesenen, mit Cession vom 20. Juni und superintabulirt 21. December 1865 in ihr, der Stägerin, Eigenthum gediehenen Betrages von 80 fl. der Kosten bewilligt, und es seien zu deren Boranahme zwei Tagsatzungen, und zwar auf den

31. Juli und

31. August d. J.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß dieses Heirathsgut bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Nominalwerth, bei der zweiten Feilbietung aber allenfalls auch unter denselben gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 18. Juni 1867.

(1395-3) Nr. 1315.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Čerar von Dovško, Executionsführer, gegen Josef Močnič von Gorenje, Executeten, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 31. Juli 1861, §. 2908, schuldiger 25 fl. 48 kr. ö. W. c. s. c. die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelsbättel sub Urb. Nr. 611 und 613 vorkommenden, zu Gorenje liegenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 707 fl. ö. W., gewilligt, und es seien zur Boranahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den

31. Juli,

30. August und

30. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 15ten April 1867.